

Weinstock am Haus - Gestaltungsmöglichkeiten

Viele Weinbaugemeinden stehen in einer langen Weinbautradition. Leider verlieren die Ortschaften zusehends durch massive bauliche Veränderungen ihr ursprüngliches Gesicht. Regionale Besonderheiten im Baustil sowie ehemals ausdrucksstarke Architekturdetails, die unsere Heimat geprägt haben, gehen verloren.

Ein Baustein solch wertvoller Architekturdetails war zum Beispiel der überall gegenwärtige „Weinstock am Haus“. Dieses Merkblatt soll dazu beitragen, dieses für Weinbaugemeinden so wichtige „Erkennungsmerkmal“ wieder aufleben zu lassen.

Der Weinstock am Haus - Identifikation mit der fränkischen Heimat

Der Weinstock am Haus war ein Ausdruck von Bürgerstolz und ein Zeichen der Identifikation der Menschen mit ihrem Dorf und ihrer Heimat. Weinreben prägten früher in einem hohen Maße das Straßenbild, lange bevor Blumenschmuck zur Verschönerung der Anwesen beitrug.

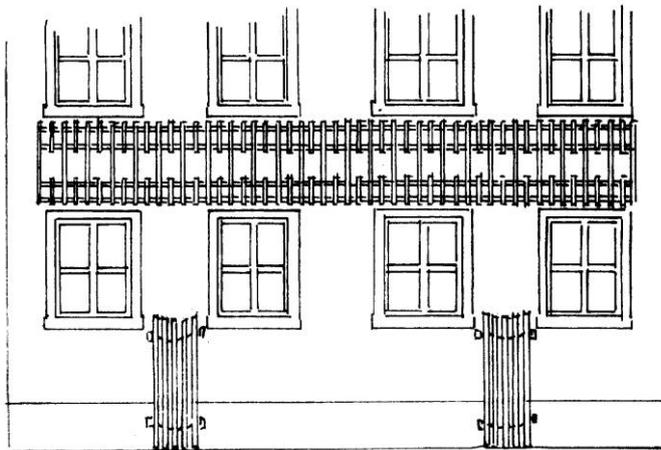
Die Weinrebe war aber auch ein Zeichen von Lebensfreude und zugleich Erkennungssymbol von Winzern, Häckerstuben oder Gasthäusern, die dadurch ihren Berufsstand zum Ausdruck brachten. Verbundenheit mit der Natur, Schönes und Nützlich in Einklang mit dem Wohnanwesen zu bringen, wurde in Form eines „Träublestocks“ dargestellt. Es war und ist die Verflechtung von Traditionsbewusstsein, Bodenständigkeit und von handwerklichem Wissen.

Lebendige Fassadengestaltung mit Ernteerlebnis

Beständig verändert sich der Anblick einer Weinrebe durch neue Blätter, die ersten Fruchtgescheine, die Blüte. Vom Austrieb im Frühjahr bis zum Erntezeitpunkt sind es bei vielen Sorten gerade mal vier Monate! Ein Weinstock am Haus verkörpert die Freude und die Lust am Leben, klassisch, beschwingt und nutzbringend – mediterrane Leichtigkeit klingt an.

Gestaltungsbeispiele

Wandspalier



Ausschlaggebend für eine gelungene Spaliergestaltung ist die auf die Geschosshöhe abgestimmte Aufteilung. Höhe und Breite sind abhängig von der Fassade.

Die Berücksichtigung der Fenster in der Fassade, die Materialstärke der Holzleisten sowie die Farbgebung sind weitere wichtige Kriterien.

Zum Bau von Spalieren sollte man z.B. Lärchenholz oder auch Kiefer verwenden. Klassische Farbtöne waren dunkelgrün und natur, aber auch Mut zur Farbe ist erlaubt.

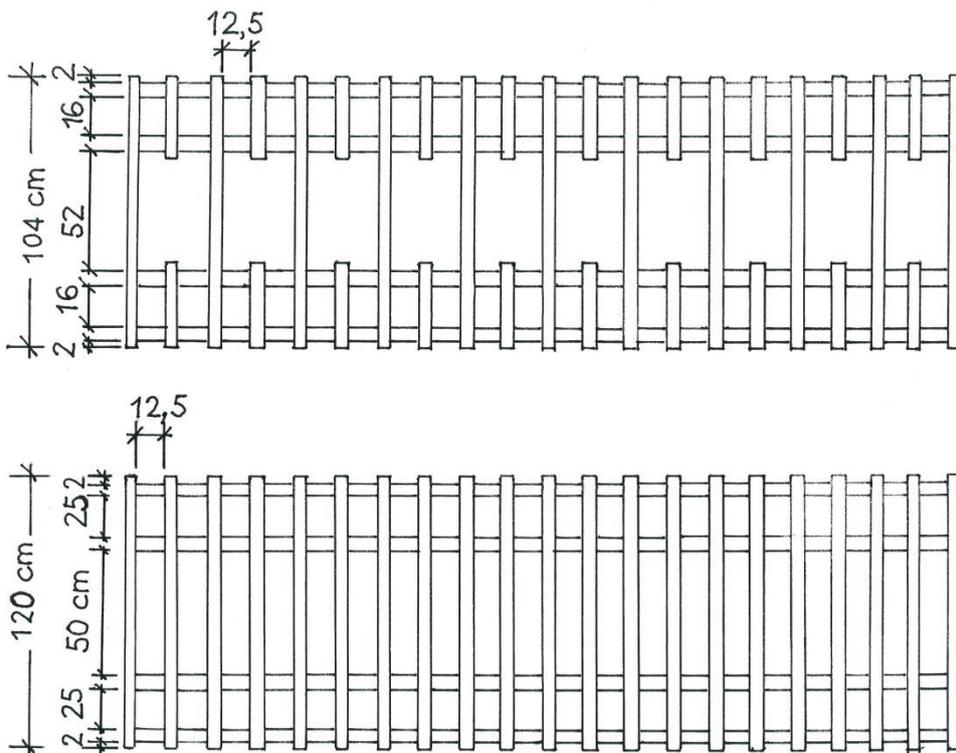
Bewährte Maße sind:

Leistenstärke: 4 x 2,5 cm (z.B. gehobelte Dachlatten)

Abstände:

bei einer Höhe von 104 cm: 16 / 52 / 16 / 12,5 cm (siehe Abbildung)

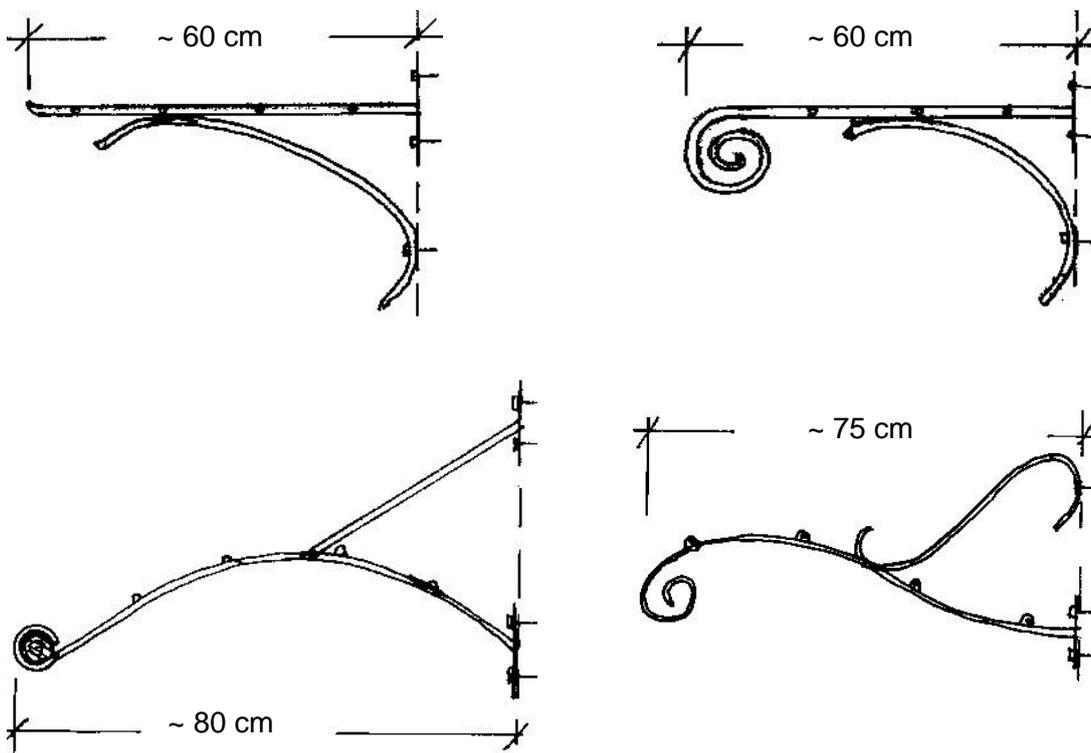
bei einer Höhe von 125 cm 25 / 50 / 25 / 12,5 cm (siehe Abbildung)



Wandausleger

Mit dem Ausleger ist wohl am beeindruckendsten eine Reberziehung zu demonstrieren. Dekorativ wirken aus Eisen handgeschmiedete Ausleger mit anthrazitfarbener Lackierung (matt, Hammer-schlag). Wichtig sind die Bohrungen für die quer verlaufenden Verbindungen (Spanndraht, Stahl-seil oder Metallstab).

Beispiele für Wandausleger

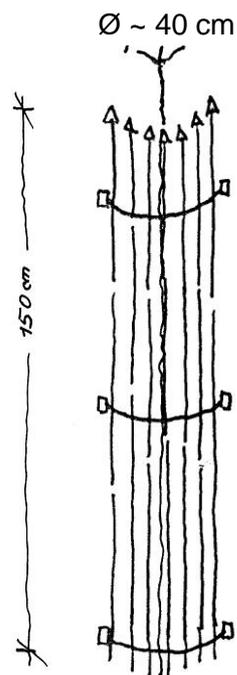
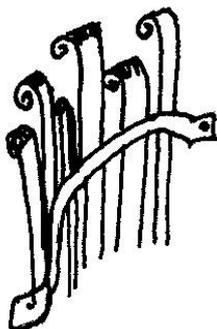


Stammschützer

Ehemals ausschließlich als Schutz vor Stammverletzungen verwendet, hat heute der Stammschützer auch einen wichtigen gestalterischen Aspekt. Möglich sind Ausführungen aus Metall oder Holz. Der Durchmesser des in der Regel halbkreisförmigen Stammschützers sollte etwa 40 bis 45 cm betragen.

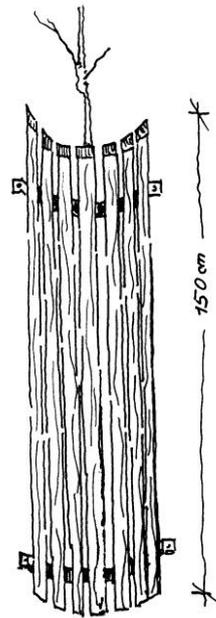
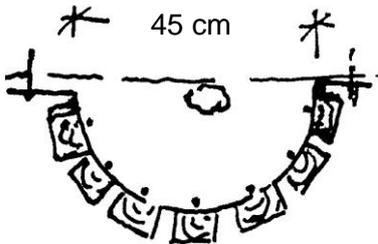
Ausführung in Metall:

- Durchmesser der Stäbe ca. 14 mm, auch Flacheisen möglich (siehe Abbildung unten)
- Höhe ca. 150 cm
- Farbgestaltung: anthrazit
- Ausformung der Köpfe individuell



Ausführung in Holz:

- auf Bandeisen befestigt
- Lattenstärke: 6,0 x 2,8 cm
- Höhe ca. 150 cm
- Farbgestaltung: dunkelgrün, natur, lichtgrau



Sortenwahl

Klassische Sorten wie Müller-Thurgau, Silvaner etc. sind nicht geeignet, weil sie sehr anfällig für den Echten und den Falschen Mehltau sind. Sie müssten den ganzen Sommer über mit Pflanzenschutzmitteln behandelt werden. Außer den Gefahren, die durch den unsachgemäßen Umgang mit Spritzmitteln heraufbeschworen werden, können diese auch zu unschönen Flecken an Fenstern und Hauswänden führen. Deshalb sollten unbedingt **pilzwiderstandsfähige Rebsorten** verwendet werden! Mittlerweile gibt es davon in Reb- und Baumschulen eine große Auswahl.

Sortenempfehlungen und -beschreibungen sowie Hinweise zu Pflege und Erziehung des Weinstocks können Sie dem Merkblatt 3181 „Traubensorten für den Haus- und Kleingarten“ und der Broschüre „Tafeltrauben am Haus und im Garten“ der Bayerischen Gartenakademie entnehmen.

Quelle: Landratsamt Hassberge, Sachgebiet Gartenbau und Landespflege

Aktualisiert: Dezember 2016